17. Die große Babylon und ihr Bräutigam

— Warum das irdische Jerusalem die große Hure Babylon der Offenbarung ist

17t Babylons Münze

*** Inhalt

>>> Einleitung
>>> Der geworfene Schekel und die beiden Bäume Edens
>>> Der König von Tyrus
>>> Der Tyrische Schekel
>>> Der neue Schekel
>>> Das purpurne Gewand Tyrus-Babylons
>>> Der Pseudo-Tempel der Jerusalemer Räuber
>>> Die Tempelaustreibung als eine Zeichenhandlung
>>> Die endzeitprophetische Bedeutung der Tempelaustreibung
>>> Judas‘ Münzwurf als eine prophetische Zeichenhandlung

*** Einleitung

Eigentlich sollte der Artikel „Die große Babylon und ihr Bräutigam“ mit dem Kapitel „17s Die irdische Stadt Jerusalem und ihr Gegenbild, das neue Jerusalem“ enden.

Zusätzliche Erkenntnisse erfordern aber eine Ergänzung des Textes. Es ist durchaus möglich, dass neue Kapitel folgen werden, in denen ich weiterhin biblisch und historisch zeige, dass die im 17. Kapitel der Offenbarung beschriebene große **Hure Babylon** das irdische **Jerusalem** ist.

In der vorliegenden Erklärung untermauere ich diese These durch die im Artikel bereits angeführte Parallelität von Tyrus und Jerusalem genauer und unter einem bislang ungeahnten Aspekt.

*** Der geworfene Schekel und die beiden Bäume Edens

Im NT gibt es zwei Berichte darüber, dass die jährlich anfallende Jerusalemer Tempelsteuer, der **Tyrische Schekel**, auf den **Tempelboden** geschmissen wurde, nämlich, als Jesus die Tische der Geldwechsler umwarf :Joh. 2,14+15: und als Judas Iskariot das von den Pharisäern erhaltene Silbergeld in den Tempel schleuderte, nachdem er Jesus verraten hatte :Mt. 27,5:. (EÜ)

Joh. 2,14 (EÜ)
Und er fand im Tempel die Ochsen-, Schaf- und Taubenverkäufer und die Wechsler sitzen.
Joh. 2,15 (EÜ)
Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle zum Tempel hinaus, auch die Schafe und die Ochsen; und die Münzen der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um;
Mt. 27,5 (EÜ)
Und er warf die Silberlinge in den Tempel und machte sich davon und ging hin und erhängte sich.

Diese Analogie von Judas und Jesus bringt W. Gage in seinem sehr zu empfehlenden Podcast-Beitrag „The Trees of Jesus & Judas“ treffend auf den Punkt. Im Abschnitt „Judas Iskariot war der jüdische Antichristus zur Zeit Jesu“ wurde sie von mir im Kapitel „17h Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias“ auf Freudenbotschaft.net ebenfalls thematisiert.

Auf die **Kontrastparallele** von **Jesus** (dem inkarnierten Gott :Joh. 1,1+14:) **und Judas** (in welchen Satan inkarnierte :Joh. 6,70; Lk. 22,3:) soll hier aber nur bedingt eingegangen werden, obwohl sie höchstinteressant und auch endzeitprophetisch relevant ist.

W. Gage zeigt, dass das hingeworfene Silbergeld sowohl bei Jesus, als auch bei Judas den **Tempel** symbolisch **entheiligte**, denn auf dem Tyrischen Schekel war das **Götzenbild** des **Melech Zor** (König von Tyrus) abgebildet.

Dieser wurde unter dem Namen „**Melkart**“ („Milk-Qart“; „Baal Zor“) angebetet, der so viel bedeutet wie „Regent der Stadt“. Gemeint ist natürlich Tyrus (Zor), die Braut dieses Gottkönigs (Melech), der ihr Eigner (Baal) ist, also über sie als Ehemann herrscht.

Judas‘ götzenhaftes Blutgeld diente zum Erwerb des jüdischen Begräbnisplatzes für arme Nichtjuden, also für einen Ort des **Todes** (Hakeldamach :Apg. 1,19:) :Mt. 27.7+8:, wohingegen das dafür erstattete, auf den Boden Golgathas ausgeschüttete Blut Gottes :Röm. 3,25; Apg. 20,28: auch den Nichtjuden das **Auferstehungsleben** gibt :Offb. 22,2; Kol. 1,14+20; Joh. 6,53+54; Joh. 4,14; 1.Joh. 5,12; 1.Petr. 1,18+19; 1.Tim. 2,6:. Das **Opferblut** Jesu führt **ins Leben**.

Laut W. Gage hing Judas am „Fluchbaum“ **ohne Erlösung** :Joh. 17,12: (es wäre besser gewesen, er wäre **nicht geboren** worden :Mt. 26,24:) und Jesus wurde **geboren**, um als ein Zeuge der Wahrheit Gottes zur **Erlösung** der Welt am Fluchholz („Kreuz“) zu hängen :Joh. 18,37; Joh. 12,46; Hebr. 12,2; 1.Petr. 2,24:.

Diese beiden Hölzer (Pfähle) sind eine zeitlich spiegelgleiche Anspielung auf den in den Tod führenden Baum und den Baum des Lebens **Edens**.

Wer diese Zusammenhänge begreift, versteht auch das „**Heute**“ und den Begriff „**Paradies**“ in Lk. 23,43 besser, denn als Jesus diese Worte sprach, erfüllte sich Eden in einer für viele Christen ungeahnt tiefen Hinsicht des Essens vom Holz des Lebens im Glauben an den Sünde und Tod überwindenden Sieg Jesu :Offb. 2,7; Offb. 22,14:. (EÜ)

Lk. 23,43 (EÜ)
Und er sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

*** Der König von Tyrus

Wer die symbolische Entweihung durch den auf den Jerusalemer Tempelboden geworfenen Tyrischen Schekel besser verstehen will, muss begreifen, wen der auf diesem Silbergeld abgebildete göttliche Herrscher darstellt und welche Stadt die biblisch belegbare Vollerfüllung der Braut dieses Königs ist.

Im Artikel „17h Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias“ wurde in Abschnitt „Das Tier ist der Anti-Fürst Tyrus-Jerusalems und Anti-Regent Israels“ gezeigt, dass die phönizische Hafenstadt **Tyrus** eine Vorschattung des großen Babylons des Buchs Offenbarung ist.
(Siehe auch die Abschnitte „Der König von Tyrus stellt den Herrscher der große Babylon dar“ und „Babylon und Tyrus sind Bilder der großen Babylon“ im Kapitel „17c Die Wasser Babylons“.)

Da die **große Hure**, wie im vorliegenden Artikel detailliert biblisch belegt wurde, als das irdische **Jerusalem** identifiziert wird, symbolisiert Tyrus Jerusalem.

Diese Darstellung Zors bedeutet aber, dass auch ihr König in der Vollerfüllung der Analogie, also bei Jerusalem, ein göttlicher Herrscher ist.

Der Regent von Tyrus stellt gemäß Hes. 28,12-19 **Satan** (oder, wie F.H. Baader es deutete, die maßgebliche Wesenshälfte des Teufels, den Tod in Person) dar, sodass der **Bräutigam Jerusalems** die Vollerfüllung des Herrschers über Tyrus ist, nämlich der Teufel. (EÜ)

Hes. 28,12 (EÜ)
Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den König von Tyrus und sage ihm: So spricht der Herr, HERR: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit,
Hes. 28,13 (EÜ)
du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder ⟨Art⟩ war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Nephrit, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.
Hes. 28,14 (EÜ)
Du warst ein mit ausgebreiteten ⟨Flügeln⟩ schirmender Cherub, und ich hatte dich ⟨dazu⟩ gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berg, mitten unter feurigen Steinen gingst du einher.
Hes. 28,15 (EÜ)

Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tag an, als du geschaffen wurdest, bis sich Unrecht an dir fand.
Hes. 28,16 (EÜ)
Durch die Menge deines Handels fülltest du dein Inneres mit Gewalttat und sündigtest. Und ich verstieß dich vom Berg Gottes und trieb dich ins Verderben, du schirmender Cherub, aus der Mitte der feurigen Steine.
Hes. 28,17 (EÜ)
Dein Herz wollte hoch hinaus wegen deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichtegemacht um deines Glanzes willen. Ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen.
Hes. 28,18 (EÜ)
Durch die Menge deiner Sünden, in der Unredlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht. Darum habe ich aus deiner Mitte ein Feuer ausgehen lassen, das hat dich verzehrt, und ich habe dich zu Asche auf der Erde gemacht vor den Augen aller, die dich sehen.
Hes. 28,19 (EÜ)
Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!

Genau genommen geht es bei dem Herzog über Zor-Babylon-Jerusalem um den Diabolos in seiner Inkarnation als **Antichristus**, also in seinem unvergleichlich weisen und überaus reichen Sohn :Hes. 28,1-10:.

Die irdische Stadt Jerusalem ist also auch insofern das Gegenbild der himmlischen Stadt Jerusalem, weil ihre Regenten der Antichristus bzw. der Christus sind: der Mensch gewordene Melkart oder das fleischgewordene Wort Gottes: Jesus.
(Siehe hierzu auch den Abschnitt „Das kriegführende Tier ist das Gegenbild Jahwes der Heerscharen“ im Kapitel „17h Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias“.)

*** Der Tyrische Schekel

Wenn man weiß, dass der auf dem **Tyrischen Schekel** seit 125 v. Chr. abgebildete Gott Satan ist, der Regent Zors, dann stellt sich die Frage, warum ausgerechnet ein Tyrischer Halbschekel als **alleiniges Zahlungsmittel** für die jährliche Jerusalemer **Tempel**steuer im Wert einer griechischen Doppeldrachme (bzw. zweier römischer Denare) akzeptiert wurde.

Warum ließen sich die Pharisäer von den über 20 Jahre alten Männern des Volkes zum Unterhalt des öffentlichen Kultes ausschließlich mit dem götzenhaften Tyrischen Schekel (im Wert einer Tetradrachme) bzw. Halbschekel und mit keiner anderen Münze bezahlen?

Warum war diese am weitesten verbreitete Silbermünze im Heiligen Land exklusiv als Tempelwährung in Gebrauch, sodass man außerhalb der Jerusalemer Weihestätte mit Provinzialmünzen römischen Ursprungs kaufte und verkaufte?
Wie muss diese Reservierung des „satanischen“ Geldes für das Heiligtum Gottes geistlich bewertet werden?
War wirklich der monetäre Vorteil des hohen Reinheitsgehaltes des Geldes der Grund für diese Praxis? War der Tyrische Schekel tatsächlich „rein“?

Welcher gräuelhafte „**Gott**“ wurde hier durch die Hure Babylon-Jerusalem indirekt geehrt?
An welchem Gott bereicherten sich ihre Kaufleute und die zwangsläufig im Tempel notwendigen Geldwechsler ungerechterweise :Offb. 18,3+11+19; Lk. 16,11:?
Wer war der Gott dieser Banditen, die in ihrer Höhle die „Wurzel allen Übels“ liebten :Lk. 19,46; 1.Tim. 6,10:?
Erfüllten die Israeliten durch dieses frevlerische Tun tatsächlich das in 5.Mose 14,24-26 gegebene Gebot Jahwes, wie es die **silbergierigen** Jerusalemer Pseudo-Geistlichen behaupteten :Lk. 16,14:?
Erfreuten sie damit den Gott ihrer Väter?

Jesus kannte diesen von der großen Babylon geliebten Götzen, der hinter ihren Geldwerten stand und sie bereicherte.

Der Name des Eigners (Baal) Jerusalems war **Melkart-Mammon**. Das Bild des Hauptgottes Zors prangte auf jeder Silbermünze des **Tempels** und bezeugte, dass nicht Jahwe, sondern er der Herr dieser Hure war :Mt. 6,24:.
Dieser Götze war **Baal-Melkart**, der Gott der die Propheten Jahwes mordenden Prinzessin Zors Isebel, die ein typologisches Bild der großen Hure Babylon ist :1.Kön. 16,30+31; 1.Kön. 18,13; Offb. 16,6; Offb. 18,24:. (EÜ)

Mt. 6,24 (EÜ)
Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
1.Kön. 16,30 (EÜ)
Und Ahab, der Sohn Omris, tat, was böse war in den Augen des HERRN, mehr als alle, die vor ihm gewesen waren.
1.Kön. 16,31 (EÜ)
Und es geschah – war es zu wenig, dass er in den Sünden Jerobeams, des Sohnes Nebats, lebte? –, dass er Isebel, die Tochter Etbaals, des Königs der Sidonier, zur Frau nahm. Und er ging hin und diente dem Baal und warf sich vor ihm nieder.

Der 14,1 Gramm schwere Tyrische Schekel (Tetradrachme) wurde nur bis 19 v. Chr. in Tyrus geschlagen. Danach war bis 65 n. Chr. sehr wahrscheinlich **Jerusalem** die Prägestätte dieser Münze. Zur Zeit Jesu war er also faktisch ein Jerusalemer Tempel-Schekel, der als das damals einzig bekannte Zahlungsmittel nicht wie sonst üblich das Angesicht des jeweiligen politischen Herrschers trug, sondern das eines fremden Stadtgottes.

Warum wurde ausgerechnet im Jerusalemer **Tempel**geld eine solche Verehrung **Melech Zors** (Regent von Tyrus) in Gestalt des Herakles fortgesetzt? Wieso nahm Jerusalem die Rolle von Tyrus ein?

Laut Wikipedia gab es keinen Widerstand der Juden gegen die Verwendung der „tyrischen“ Münzen. Warum war das so? Wieso erregten sie in frommen jüdischen Kreisen keinen Anstoß?

Der Tyrische Schekel trug auf der Rückseite die Aufschrift „Von Tyrus, der Heiligen und Unverletzlichen“ und das Bild des ptolemäischen **Adlers** (der als ein **Zeus**-Symbol galt) und verstieß auch deshalb gegen das biblische Verbot von Kultbildern und figürlichen Darstellungen :2.Mose 20,3+4:.
Wenn auf der Münze stand, dass sie aus Tyrus stammte, sie tatsächlich aber in Jerusalem geschlagen wurde, nahm Jerusalem Tyrus‘ Stelle ein. Die große Hure Babylon war auch das große Tyrus.

Laut Mt. 17,24-27 bezahlte Jesus die jährliche Tempelsteuer in Höhe einer Tetradrachme (diese Münze wurde wegen ihrer Stabilität auch „Stater“ genannt) für sich und Petrus.
Im Museum von Cádiz trägt eine Figur Melkarts einen Fischleib, sodass der Gott Zors aus dem Maul eines Fisches zu entspringen scheint, was angesichts der Herkunft des Tyrischen Schekels in Mt. 17,27 eine gewisse Ironie in sich birgt. Als Petrus seinen Fang an Land zog, hing unter dem auf der Silbermünze angebrachten Abbild des Kopfes Melkarts ein lebender Fisch.

*** Der neue Schekel

Zur Zeit des jüdischen Krieges (66-70 n. Chr.) kam es in Israel zu einer Münzreform. Fortan bezahlte das Volk nicht mehr mit dem Tyrischen Schekel.
Auf den neuen Jerusalemer Münzen fehlte das die Göttlichkeit Melkarts proklamierende anstößige Bild.
Stattdessen wurde, in Anlehnung an Ps. 116,13, auf ihrer Vorderseite der Kelch (Becher) der Befreiung Israels abgebildet, das antichristliche Gegenstück des tatsächlichen Kelches des neuen Bundes Gottes gemäß 1.Kor. 10,16, der die Gemeinschaft des **erlösenden Blutes Jesu** symbolisiert, also die tatsächliche Befreiung Israels verkündet :Lk. 1,68-72:. (EÜ)

Ps. 116,13 (EÜ)
Den Becher der Rettungen will ich erheben und den Namen des HERRN anrufen.

1.Kor. 10,16 (EÜ)
Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht ⟨die⟩ Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht ⟨die⟩ Gemeinschaft des Leibes des Christus?

Da Jerusalem das große Babylon der Offenbarung ist, stellt der **Anti-Kelch** Jerusalems den goldenen Kelch der Hure laut Offb. 17,4 dar.

Möglicherweise handelte es sich bei der Abbildung auf dem neuen Schekel um ein sakrales Schaugefäß, in welchem an Schawuot die Erstlingsgarbe (Weizenmehl) im Tempel dargebracht wurde. Die Prägung der Münzen organisierten **Priester**.
Der Jerusalemer Schekel wurde bis zur Zerstörung des Tempels im Bereich des Heiligtums aufbewahrt. Zu seiner Herstellung schmolz man die alten Tyrischen Schekel und das Silber des **Tempel**schatzes ein. Dadurch kam es nach Josephus Flavius zu einer Silberinflation in Jerusalem.

Da mit dem feurigen Fall Jerusalems 70 n. Chr. auch die Münzherstellung aufhörte, ist anzunehmen, dass Jerusalem die wichtigste Münzstätte im römischen Palästina war.
Dies bedeutet aber, dass auch der Tyrische Schekel mit dem Bildnis des göttlichen Regenten Zors vermutlich ab 19 v. Chr. dort im Bereich des **Tempels** geschlagen wurde. Die pseudo-fromme Hure war also mit ihrem Geld-Gott Mammon bis zu ihrem Untergang fest verbunden.

Als Jesus, das wahre Licht des Lebens :Joh. 8,12:, den angesichts der Armut vieler Menschen großen Reichtum des Jerusalemers Schatzgewahrsams (Schatzkammer im Bereich der **Weihestätte** :Joh. 8,20:) sah, prophezeite er das Ende der großen Hure :Lk. 21,1+5+6:. (EÜ)

Lk. 21,1 (EÜ)
Er blickte aber auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen.
Lk. 21,5 (EÜ)
Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er:
Lk. 21,6 (EÜ)
Diese Dinge, die ihr seht: Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird.

Jerusalems Tempel-Münze und der auf ihr abgebildete Regent Zors ist ein weiteres Indiz für die Richtigkeit der im vorliegenden Artikel enthüllten Identitäten der im Buch Offenbarung beschriebenen großen Babylon und ihres Bräutigams.

*** Das purpurne Gewand Tyrus-Babylons

Bei Wikipedia steht folgendes geschrieben (die Hervorhebungen wurden hinzugefügt):

„In der griechischen Mythologie galt Herakles Melkart nicht nur als Gründer von Tyros, sondern auch als Entdecker des Färbens mit **Purpur**. Herakles soll demnach einst einer **Nymphe** namens **Tyros** nachgestellt haben. Als der Hund des Herakles in eine auf einer Klippe am Meer sitzende Purpurschnecke biss und seine Lefzen sich mit einem schönen Rot färbten, erklärte die Nymphe, Herakles erst wieder empfangen zu wollen, wenn er ihr ein **Kleid mit dieser Farbe** verschafft habe.“

Der Bräutigam der **priesterlichen Hure** (Nymphe) Tyrus kleidet sie in Purpur, was der Darstellung Babylon-Jerusalems in Offb. 17,4 entspricht. (EÜ)

Offb. 17,4 (EÜ)
Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voller Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht;

In den Abschnitten „Die priesterliche Aufmachung der großen Babylon“, „Die geschmückte Hure ist biblisch Jerusalem“ und „Der jüdische Pseudo-Tempeldienst für den falschen Messias“ im Kapitel „17g Woher der Antichristus nicht kommt und wer er nicht ist“ und im Abschnitt „Batist, Purpur, Seide und Scharlach :Offb. 18,12: (Gruppe 2)“ im Kapitel „17k Die Kaufleute Babylons und ihre Waren“ wird gezeigt, dass es beim Purpurgewand der großen Hure Babylon um das **Gewand Jerusalems** geht,

sodass die Nymphe Tyrus tatsächlich die große Babylon darstellt, die sich von Melech Zor (Melkart) einkleiden und bereichern lässt. Das irdische Jerusalem ist das **große** Tyrus, also die Vollerfüllung dieser purpurnen Stadt.

Die Bekleidung der Anti-Braut ist das Gegenteil des der Gemeinde Gottes vom wahren Messias verliehenen himmlischen Gewands :Offb. 19,14; Jes. 61,10:.
(Siehe hierzu den Abschnitt „Das Gnadengewand Jesu bewahrt vor dem Feuertod“ im Kapitel „17r Das Babylon treffende Feuergericht“.) (EÜ)

Offb. 19,14 (EÜ)
Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand.
Jes. 61,10 (EÜ)
Freuen, ja, freuen will ich mich in dem HERRN! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.

*** Der Pseudo-Tempel der Jerusalemer Räuber

Laut Wikipedia gab es in Jerusalem die folgende Verbindung zwischen Kommerz (Mammon) und Pseudogeistlichkeit. (Die Verlinkung wurde hinzugefügt.)

„Die Tätigkeit der Wechsler, die zum Tempelpersonal gehörten, war gewinnorientiert, worauf auch die von den Evangelisten verwendete Berufsbezeichnung hinweist. Daneben vergaben Wechsler und Händler möglicherweise auch Kredite für den Kauf der häufig sehr teuren Opfertiere. Die Preise für Opfertauben, die als das typische Opfer der Armen galten, richteten sich nach stadtbekannten Kursen. Die Tempelbehörden arbeiteten eng mit Produzenten und Großhändlern zusammen, die den Tempel mit kultisch reiner Opfermaterie (darunter neben Schlachttieren auch Mehl, Wein und andere Naturalien) belieferten. Derartige Lieferungen können auch in Mk. 11,16 EU im Blick sein, wo das Tragen von Lasten durch den Tempel erwähnt ist.“

Dieser das Heilige entheiligende Großhandel Babylons und ihres Regenten von Tyrus wird in Hes. 28,16 und Offb. 18,3+11-19 auf den Punkt gebracht. (Siehe hierzu das Kapitel „17k Die Kaufleute Babylons und ihre Waren“.)

Nachdem die große Hure, ihre Händler und ihr Bräutigam identifiziert wurden, muss die sogenannte Tempelreinigung Jesu neu überdacht werden :Mk. 11,15-17:. (EÜ)

Mk. 11,15 (EÜ)
Und sie kommen nach Jerusalem. Und er trat in den Tempel und begann die hinauszutreiben, die im Tempel verkauften und kauften; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um.
Mk. 11,16 (EÜ)
Und er erlaubte nicht, dass jemand ein Gerät durch den Tempel trug.
Mk. 11,17 (EÜ)
Und er lehrte und sprach zu ihnen: Steht nicht geschrieben: »Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Nationen«? Ihr aber habt es zu einer »Räuberhöhle« gemacht.

Handelte es sich bei diesem in allen Evangelien beschriebenen Geschehen wirklich um eine Reinigung der Jerusalemer Weihestätte? Heiligte Jesus das Gebetshaus seines Vaters bleibend, als er die Kaufleute Babylons mit einer Peitsche heraustrieb?

Oder symbolisiert der Umstand, dass das Bildnis Melkart-Satans auf den Boden der Hure fiel etwas ganz anderes? Kam dadurch die Unheilige mit ihrem tatsächlichen Baal (Eigner) in Berührung? Fand in diesem Moment für alle sichtbar zusammen, was zusammengehörte?

War nicht der **Leib Jesu** das **wahre Haus Gottes** :Joh. 2,19-21:, in dem der heilige Geist wohnte :Lk. 3,22: und nicht die Jerusalemer Kultstätte der babylonischen Pharisäer :Mk. 15,37+38:?

Wie Joh. 2,21 zeigt, hatte Jesus auch in Joh. 2,16+17 von seinem eigenen Leib in für die Menschen missverständlicher Weise gesprochen.
Es ging ihm gar nicht um die Reinigung der Hure Babylon-Jerusalem, sondern um das Gericht an ihr. So gesehen geschah damals eine **Tempelaustreibung** aus einem Pseudo-Heiligtum, keine Tempelreinigung. Babylon blieb danach weiterhin unheilig.

Aus Joh. 4,21+23+24 geht hervor, dass nicht die Jerusalemer Weihestätte auf dem Tempelberg, sondern Jesus selbst das neu erschienene **tatsächliche** Gebetshaus war, also der wertzuschätzende Ort der wahrhaften Anbetung des die Wahrheit in Person seienden Vaters. (EÜ)

Joh. 4,21 (EÜ)
Jesus spricht zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.
Joh. 4,23 (EÜ)
Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.
Joh. 4,24 (EÜ)
Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

Jeder Gottesdienst im Jerusalemer Haus der falschen Anbetung war folglich ein Pseudo-Gottesdienst. Die **Stunde** der wahrhaften Anbetung **war** nämlich bereits **gekommen**. Letztere konnte ausschließlich in Jesus Christus erfolgen. Der vermittelnde Dienst des Jerusalemer Tempeladels war beendet.

Wer also die Münze Babylons, den Tyrischen Schekel, besser begreifen will, sollte erkennen, welchen Charakter und welche Stellung das Gebetshaus dieser Hure besaß. Es war das **Anti-Haus** zum wahrhaften Haus Gottes und es stand mit Jesus, den wahren Tempel, in einem Konflikt, sodass es diesen auf Golgatha „abbrach“.
In Jerusalem wurde „Gott“ nicht im Geist der Wahrheit angebetet, sondern im **Geist der Fälschung** Melkart-Mammons.
Es war dieser Frevel Babylons gegen das tatsächliche Gebetshaus des Gott-Vaters, der Jesu Zorn erregte und ihn für seinen Leib, in dem Gott wohnte eifern und das in das Silber eingestanzte Abbild Melech Zors von den Tischen der Hure hinabwerfen ließ :Joh. 2,17+21+22: (EÜ).

Joh. 2,17 (EÜ)
Seine Jünger erinnerten sich daran, dass geschrieben steht: »Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.«
Joh. 2,21 (EÜ)
Er aber sprach von dem Tempel seines Leibes.
Joh. 2,22 (EÜ)
Als er nun aus den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Das Verhalten Jesu provozierte die Jerusalemer Tempelaristokratie dazu, gegen den wahren Tempel Gottes vorzugehen und ihn auf Golgatha zu beseitigen.

*** Die Tempelaustreibung als eine Zeichenhandlung

Jesus trieb die Jerusalemer Großhändler nicht aus der Weihestätte heraus, um eine kultische Reinheit des Hauses zu bewahren bzw. den ursprünglichen Tempelkult wiederherstellen. Durch diese prophetische Symbolhandlung kündigte er vielmehr die **Zerstörung des falschen Hauses** an :Mt. 24,2:.

Im Gegenbild hierzu ließ Babylon-Jerusalems „Geistlichkeit“ den wahren Tempel Gottes (den Leib Jesu) **auspeitschen**, bevor sie ihn bei der **Kreuzigung** auf Golgatha durch die Hand der Römer gänzlich „abrissen“.
Im analogen Geschehen, **peitsche** Jesus die Leibesglieder Babylons **aus**, als er sie aus dem Anti-Tempel verscheuchte :Joh. 2,15:. Auf diese Peitschenhiebe sollte 70 n. Chr. die völlige **Beseitigung der Weihestätte** folgen.

Da Jerusalem, als prophetische Vollerfüllung von Tyrus, **Melech Zor** (Regent von Tyrus) als ihren König auf dem Tempelgeld bezeugte, die Vertreter Babylons aber in Joh. 19,15 sagten, einzig den römischen Kaiser zum König zu haben, stellt auch der **Kaiser Mammon-Satan** dar (Siehe hierzu Mk. 12,16+17).

Der von Jesus auf den Tempelboden ausgeschüttete Tyrische Schekel zeigte demnach bildlich an, dass Jerusalem in einem göttlichen Gericht vom Heer des einzigen Herrschers der Hohepriester zertreten werden würde. Gemeint war das Volk des **kommenden Herzogs** und späteren Kaisers Titus laut Dan. 9,26b:.

*** Die endzeitprophetische Bedeutung der Tempelaustreibung

Da Israel die klare Aussage Jesu in Joh. 4,21 auch in der äonischen Endzeit übergeht, wird dem Anti-Gott auf dem Jerusalemer Tempelberg erneut Anbetung zuteilwerden :2.Thess. 2,3+4:, sodass sich die Jerusalemer Tempelaustreibung im tatsächlichen Hinabwurf Melkart-Satans und der ihm folgenden **Sternen**-Engel (sie sind gewissermaßen die **Münzen** Satans) auf den entheiligten Erdkreis der großen Hure Babylon prophetisch erfüllt :Offb. 12,7-9:. (EÜ)

2.Thess. 2,3 (EÜ)
Dass euch doch niemand auf irgendeine Weise verführe! Denn ⟨dieser Tag kommt nicht,⟩ es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens;
2.Thess. 2,4 (EÜ)
der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ⟨ist⟩, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.
Offb. 12,7 (EÜ)
Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel;
Offb. 12,8 (EÜ)
und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden.
Offb. 12,9 (EÜ)
Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen.

Das zum Leben erleuchtende tatsächliche Heiligtum Gottes in Person, das **Lämmlein**, sitzt als ein **Tempel** der Wahrheit nicht auf dem irdischen Thron (unheiliges Jerusalem der jetzigen Weltzeit), sondern auf dem Thron der heiligen **himmlischen** Brautstadt des künftigen Äons :Offb. 21,1-3; Offb. 21,22+23; Offb. 22,1+3:.

Der zornige Gott und gerechte Richter :Offb. 19,2+11: vereinigt die Hure und ihren Anti-Bräutigam, das Tier, im Gericht, indem er Baal-Diabolos aus dem Himmel hinabwerfen lässt.
Der Herr der Herren und Regent der Regenten und seine Leibesglieder (sie sind sein erweiterter Tempel :Offb. 3,12:) siegen über den Anti-Sohn Babylon-Jerusalems und dessen „Gemeinde“ :Offb. 19,11+14+19-21:.

Der Konflikt der beiden Tempel und ihrer Glieder endet zugunsten des wahren Lichtes in der wahren Stadt des wahren Gottes.

*** Judas‘ Münzwurf als eine prophetische Zeichenhandlung

Da Judas Iskariot den Anti-Sohn des Anti-Gottes (Antichristus) symbolisiert, muss sein in Mt. 27,5 beschriebener Münzwurf ebenfalls einen prophetischen Charakter besitzen.

Auf dem Jerusalemer Tempelboden landete nicht allein das Silbergeld der Geldwechsler und Händler, sondern auch das Judasgeld für den Verrat an Jesus. Sehr wahrscheinlich waren diese 30 „Silberlinge“ gleicherweise Tyrische Schekel.

Judas Münzwurf hatte der Prophet Sacharja bereits 550 Jahre zuvor geweissagt :Sach. 11,12+13:. (EÜ)

Sach. 11,12 (EÜ)
Und ich sagte zu ihnen: Wenn es recht ist in euren Augen, gebt mir meinen Lohn, wenn aber nicht, lasst es bleiben! Und sie wogen meinen Lohn ab: dreißig Silber⟨schekel⟩.
Sach. 11,13 (EÜ)
Da sprach der HERR zu mir: Wirf ihn dem Töpfer hin, den herrlichen Wert, den ich ihnen wert bin! Und ich nahm die dreißig Silber⟨schekel⟩ und warf sie in das Haus des HERRN dem Töpfer hin.

Judas warf das Silbergeld **bevor** das wahre Haus Gottes (der Leib Jesu) auf Golgatha beseitigt wurde, sodass der von ihm dargestellte Antichristus die Vollerfüllung dieses Hinabwurfs tätigen wird, **bevor** der letzte Teil der Körperschaft Jesu (Leibesgemeinde) umkommt und somit die mit Grundlegung der Welt (Herabwurf des Kosmos) begonnene Schlachtung des gesamten Lämmleins beendet ist :Offb. 13,8:, d. h. **vor** der Mitte der letzten 7 Jahre der jetzigen Weltzeit, also noch **bevor** der aus dem Abyssus auferstandene Antichristus die beiden Zeugen Jesu im endzeitlichen Jerusalem tötet :Offb. 11,7; Offb. 13,12:.

Dies ist auch insofern logisch, weil sich Judas Iskariot unmittelbar nach seinem Münzwurf **erhängte** :Mt. 27,5: und der Antichristus zuerst eine **Todeswunde** erleiden muss, bevor er aus dem Abgrund als der Regent der „Babylon-Heuschrecken“ (neuzeitliche Pharisäer Babylons) :Offb. 9,11: aufsteigt und die beiden Endzeitzeugen Gottes umbringt.

Der Hinabwurf des „**Tempelgeldes**“ auf den Erdkreis der großen Hure Babylon durch den Judas-Antichristus erfolgt in den ersten 3 ½ Jahren der letzten 7 Jahre des Äons, vmtl. im Kontext der 5. Posaune :Offb. 9,1:. Sehr wahrscheinlich wird dieser **Sternenfall** in Dan. 8,10-12 und Offb. 12,4 dargestellt und ist das Gegengeschehen zu Joh. 2,15 und dessen Endzeiterfüllung in Offb. 12,9.

Diese Zusammenhänge sind sehr kompliziert und müssen nicht im Detail verstanden werden. Wichtig ist zu begreifen, dass Babylons Münze die Identität der großen jüdischen Hure und ihres durch sein **Opferblut** letztlich **in den Tod** führenden falschen Christus offenbart.
(Siehe hierzu den Abschnitt „Das Schlangenwort führt zur Annahme des jüdischen Antichristus“ im Kapitel „17h Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias“.)

Wir dürfen zu **Jesus**, den idealen Hirten, schauen und das Leben vom **Baum des Lebens** empfangen.

© 2023 Freddy Baum; 75173 Pforzheim; Deutschland